

Die lohnen sich!

Tolle Bäume und Sträucher im eigenen Garten – Tracht vom Frühjahr bis Oktober. Gärtner- und Imkermeister Bernhard Jaesch beschreibt wertvolle Bienennährgehölze und gibt Tipps zu Ansprüchen, Pflege und Vermehrung.



V.l.n.r.: *Salix daphnoides praecox*, *Mahonia aquifolium*, *Ptelea trifoliata*, *Caryopteris clandonensis*



Gehölze sind langlebig, deshalb lässt sich die Bienenweide durch den Anbau nektar- und pollenspendender Bäume und Sträucher am nachhaltigsten verbessern. Allerdings haben sie auch den größten Platzbedarf, was ihrer Anzahl im eigenen Garten meist Grenzen setzt. Aber über einen schönen Hausbaum, der duftet, lichten Schatten spendet und die Bienen erfreut, wie der Kork- oder der Blasenbaum, sollte man nachdenken. Auch eine blühende frei wachsende Hecke zur Umfriedung des Imkergrundstückes lohnt sich mehr als eine aus Koniferen. Außerdem könnte man nach Ab-

Name	Form und Größe	Blüte, Trachtwert	Standortansprüche
Winterduftgelbblatt <i>Lonicera purpusii</i>	Strauch, bis 2,50m Höhe und Breite, lockerer Wuchs	XII-IV, N 2 P 2, gelb-weiß, herrlich frischer zitroniger Duft	trocken-frisch, Sonne-Halbschatten, keine besonderen Bodenansprüche, sehr frosthart und genügsam
Früheste Reifweide <i>Salix daphnoides „Praecox“</i>	großer Strauch bis kleiner Baum, 6-8m hoch	II-IV, N 3 P 4, 6-9 cm lange gelbe Kätzchen	mäßig trocken bis feucht, jedoch nicht auf saurem, moorigem Untergrund, mag keine Überschwemmungen
Mahonie <i>Mahonia aquifolium</i>	Strauch, je nach Sorte und Typ 1,00-1,50m hoch	III-V, N 2 P 2, in gelben Büscheln, angenehm nach Honig duftend	schattig bis sonnig, trocken bis frisch, sehr gut als Unterholz zu verwenden, anspruchslos
Blutjohannisbeere <i>Ribes sanguineum</i>	aufrechter Strauch, je nach Sorte, 2-4m hoch	IV-V, N 2 P 1, meist rot, rosa, auch weiß in bis zu 8cm langen Trauben	möglichst sonnig, frisch bis nicht zu trocken, anspruchslos
Korkbaum <i>Phellodendron amurense</i>	Baum, 8-12 m hoch	EV-MVI, N 2 P 2, gelblich-grün in 6-10 cm breiten endständigen Rispen	feucht bis frisch, nicht zu trocken, Sonne, sehr frosthart
Kleeulme <i>Ptelea trifoliata</i>	hoher Strauch bzw. kleiner Baum, 3-5m hoch, lockerer Wuchs	VI, N 3 P 3, gelblich-grüne Dolden bis zu 8cm Breite mit sehr vielen, duftenden Einzelblüten (Abendduft)	sonnig-halbschattig, frisch-trocken, sehr frosthart, verträgt Schattendruck größerer Bäume, anspruchslos
Pulverholz/Faulbaum <i>Rhamnus frangula</i>	hoher Strauch oder kleiner Baum bis gut 5m Höhe	VI mit Nachblüte EVIII, N 3 P 2, besonders lange Blütezeit, klein, grünlich in den Blattachsen	Sonne-Schatten, nass bis sehr trocken, total anspruchslos, verträgt sogar Überflutungen
Graue Felsenmispel <i>Cotoneaster dielsianus</i>	Lockerer Strauch, 2,50-3,50m hoch, wächst breit aufrecht	EV-VI etwa 4 Wochen, N 4 P 3, rosa, klein, dafür aber in Massen, Insektenmagnet	Sonne-Halbschatten, frisch-sehr trocken, toleriert alle Bodenarten, anspruchslos
Goldliguster <i>Ligustrum ovalifolium „Aureum“</i>	Kleinstrauch, 2-3m hoch, straff aufrecht wachsend	VI-VII, N 2 P 2, cremeweiß in 10 cm langen Rispen, sehr stark und angenehm duftend	Sonne-Halbschatten, frisch-trocken, hitzeresistent, anspruchslos
Blasenbaum <i>Koeleruteria paniculata</i>	kleiner Baum, 6-8m hoch, lockere Krone	VII-VIII, N 3 P 1, goldgelb mit rötlicher Mitte, Einzelblüte ca. 2 cm groß an langen Rispen bis 50 cm Länge	frisch-sehr trocken, Sonne, absolut hitze- und trockenresistent
Korallenbeere <i>Symphoricarpos chenaultii</i>	Strauch bis 2m Höhe und Breite	VII-IX, N 3 P 1, rosa, klein, in end- und achselständigen kurzen Ähren	Sonne-Schatten, frisch-trocken, sehr frosthart und schattentolerant
Bartblume <i>Caryopteris clandonensis</i>	kleiner Strauch, je nach Typ, 0,40 bis 1,20m hoch und breit	VIII-X, N 4 P 4, je nach Sorte, blau, in Büscheln, an den frischen Jahrestrieben, achselständig	volle Sonne, besonders trockenresistent, anspruchslos, Jungpflanzen so tief wie möglich einpflanzen (bis 25 cm)
Strauchefeu <i>Hedera helix arborescens</i>	Strauch bzw. Busch, ca. 2 x 2m hoch und breit, klettert nicht	IX-X, N 2 P 2, gelblich-grün in kugeligen Dolden, Durchmesser 6-8 cm, mit vielen Einzelblüten	vor Gehölzen in nährstoffreichem humosen Boden, frisch, nicht zu trocken, Sonne-lichter Schatten

sprache auch in die Umgebung (öffentliches Grün, Nachbargrundstücke) ausweichen.

Dazu mein Tipp: Gehen Sie in die öffentlichen Ratssitzungen der Dörfer, Gemeinden oder Städte und spenden Sie dem Bürgermeister Jungpflanzen oder auch größere Bäume. Da in den öffentlichen Kassen bekanntermaßen Geldmangel herrscht, kann es sich kein Ratsvertreter leisten, solche Spenden abzulehnen. Viele öffentliche Flächen lassen sich mit pflegeleichten Bäumen und Sträuchern so zu einer guten Trachtquelle gestalten.

Aus dem Sortiment meiner Baumschule möchte ich die nach meiner Erfahrung wertvollsten für Gärten geeigneten Trachtgehölze vorstellen, die von Januar bis Oktober ein Nahrungsangebot für unsere Bienen, Hummeln, Wildbienen, Schmetterlinge und andere Nutzinsekten bilden. Alle sind zur Einzelstellung geeignet, einige sogar zum Unterpflanzen höherer Bäume. Die meisten sind anspruchslos und benötigen keine besondere Pflege, viele lassen sich auf einfache Art selbst vermehren. Fast alle bilden Früchte aus und sind – zusätzlich zum Bienennutzen – beste Vogelnährge-



Fotos: Sylvia Jaesch

hölze. So helfen die Vögel uns Imkern ganz nebenbei durch die Verbreitung der Pflanzen.

Und – jede zusätzliche Trachtpflanze bringt uns einen Vorteil.

Bernhard Jaesch

Gartenbautechniker und Imkermeister
Info-Tel. (0 50 45) 83 83

Ein Traum für Bienen und Vögel

Wenn ein Baum „Bienenbaum“ genannt wird, ist klar, dass die Bienen auf ihn fliegen. Er lockt mit reicher Blüte im Spätsommer, wenn es sonst wenig größere Trachten gibt. Die Rede ist von der Euodie, heute als *Tetradium daniellii hupehensis* bezeichnet, die von Juli bis September ihre cremeweißen Doldenblüten öffnet. Mit Nektarwert 4 und Pollen 3 lässt sich ihr Trachtwert kaum überbieten. Dieser „Neubürger“ stammt aus China und war bis vor 50 Jahren in Europa unbekannt.

Die Euodie kann als Großstrauch oder Baum eine Höhe von acht bis zwölf Metern erreichen. Damit eignet sie sich auch als Hausbaum sehr gut, sie bildet eine runde und breite Krone, spendet angenehm lichten Schatten und schmückt sich mit Fruchtdolden und gelber Herbstfärbung. Jedoch sollte dieser schöne Baum auch in Gärten und Parkanlagen seinen Platz finden, oder wie wär's mit einem Euodienwäldchen?



Der Bienenbaum, je nach Geschmack auch „Duftraute“, „Honigbaum“ oder „Stinkesche“ genannt, wünscht einen vollsonnigen Standort, trocken bis frisch ohne Stau-nässe, Sand wie auch Lehmboden sind geeignet; gegen Trockenheit ist er resistent. Pflege braucht er kaum, im Alter auftretendes Totholz im Kronenbereich sollte dicht am Stamm abgesägt werden. Vermehren lässt sich die Euodie nur durch Aussaat, am besten im Frühjahr (kein Kaltkeimer), aber man braucht schon einige Geduld, bis die Bienen an den Blüten naschen können.

TIPP

Viele Gehölze, sogar recht große Exemplare, bekommt man heute mit Wurzelballen oder als Containerware und kann sie praktisch das ganze Jahr über pflanzen. Bei den anderen, den „wurzelackten“ Gehölzen empfehlen sich zeitiges Frühjahr oder Herbst. Reichliche Wassergaben nicht vergessen, dann wachsen sie schnell an.

Elgung

Pflege/Vermehrung

Solitärpflanze am Weg, in frei wachsender Hecke

erst im Alter Auslichten der alten, stark verzweigten Triebe nach der Blüte/Schnittmaterial als Stecklinge verwenden, Vermehrung auch durch Absenker

Einzelstellung, Gruppen, Verwendung als Kopfweide möglich

erst nach der Blüte schneiden/dann Stecklinge (keine reinen Kätzchenzweige, es müssen Blattknospen aus der Erde herauschauen, sonst kein Austrieb)

vielseitig, z.B. zur Hängefestigung durch Wurzelaufläufer, als Unterholz, in frei wachsenden Hecken, zur Flächenbegrünung

zu groß gewordene Triebe nach der Blüte von Hand mit der Rosenschere herausschneiden/Aussaat im Herbst, Teilung möglich (dann starker Rückschnitt nötig)

Einzelstellung, Gruppenpflanzung, in frei wachsender Hecke

immer nur einzelne alte und schwarze Triebe nach der Blüte herausnehmen, dadurch Verjüngung/Absenker, Wintersteckholz und Aussaat

Solitärbaum in größeren Gärten und Parkanlagen, ideal zur Unterpflanzung mit Kleingehölzen

Jungpflanzen im Frühjahr aufasten zum Hochstamm, später nur Äste wegnehmen, die stören/Aussaat im Herbst (Kaltkeimer)

Solitär, in frei wachsender Hecke, höheres Unterholz unter großen Bäumen

nur störende Äste werden entfernt, sehr alte Sträucher lassen sich willig verjüngen/Aussaat im Herbst, Kaltkeimer

vielseitig, Solitärbaum, hohes Unterholz unter großen Bäumen, in frei wachsender Hecke

alte Pflanzen lassen sich durch „Auf-den-Stock-Setzen“ sehr gut verjüngen. Vermehrung durch Aussaat im Herbst, Kaltkeimer

malerische Solitärpflanze, in frei wachsender Hecke, Gruppenpflanze, sogar als geschnittene Hecke

alte Pflanzen lassen sich durch Heraussägen einzelner Astpartien im Winter verjüngen. Junge Zweigenden gleich zur Stecklingsvermehrung verwenden. Außerdem Vermehrung durch Absenker, Aussaat.

sehr schöner Solitär an einem sonnigen Platz, Gruppenpflanze, in frei wachsender Hecke

alte vergreiste Pflanzen lassen sich durch „Auf-den-Stock-Setzen“ sehr gut verjüngen/Absenker, Stecklinge im Winter, holzige und halbweiche Triebe im Sommer

als Hausbaum sehr zu empfehlen, spendet lichten Schatten, Solitär, Parkanlagen

nach der Erziehung zum Hochstamm gelegentlich im Frühjahr kleinere trockenere Äste aus der Krone schneiden/Aussaat im Herbst, Kaltkeimer

als Unterholz unter großen Bäumen, in frei wachsender Hecke, als Straßenbegleitgrün, Flächendecker (an Böschungen)

störende Triebe am besten im Winter abschneiden und gleich als Stecklinge benutzen. Vermehrung durch Absenker; jeder bodenberührende Zweig bewurzelt

in Steingärten, Heidegärten, an trockenen Süd- und Ostseiten, Beetbepflanzung, kleine Hecke

jährlicher Rückschnitt im Frühjahr auf 1-2 Augenpaare/Schnittmaterial für Stecklinge (blühen noch im gleichen Sommer), Aussaat im Frühjahr, Teilung, Ableger

Solitärgehölz vor großen Bäumen auf der Südseite, Gruppengehölz, auch für Kübel

zu groß gewordene Pflanzen nach der Blüte im Spätherbst zurückschneiden, Schnittmaterial als Stecklinge (mit Bewurzelungshormon) verwenden